

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 19 (1863)

Register: Chronologische Verzeichnisse des neunzehnten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des neunzehnten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

	Seite.
1182 — 1183	Der Freie Ludwig von Malers vergabet an die Spitalbrüder zu Hohenrain sein Eigengut in Schongau. Gattin und Sohn waren aber Dienstleute des Gotteshauses Lucern, und darum mußte vorab genanntes Gut der Kirche Lucern aufgegeben werden, was nun mittelst dieses Briefes geschieht, und zwar in Gegenwart des Propsten Ulrichs (v. Eschenbach), mehrerer Mönche, Priester und Laien. Werner, einst Prior, jetzt einfacher Conventbruder, nimmt die Vergabung an das Haus auf 249
1226, 5 Christm.	Papst Honorius III. nimmt das Kloster Cappel und dessen Besitzungen im Zugergebiete, namentlich zu Hauptikon, Rossau und Herenbrechtikon, in seinen und des Apostels Petrus Schirm 250
1234, 6 Mai	Gregor IX. sichert dem Abt und Convente zu Cappel das Besizthum seiner Ländereien und Gefälle, und besonders jener in Baar zu 251
1240, 20 Christm.	Jacob genannt Mülner urkundet Namens seines Knechtes Heinrich von Eberhardswil und dessen Söhne, daß sie das Erbrecht

		Seite.
1242, im Mai	auf das von Cappel erworbene Gut in Nordikon dem besagten Gotteshause um dieselbe Summe wiederum anheimstellen Ritter Heinrich von Schönenwerd verkauft an das Kloster Cappel um 47 Mark Silbers die Zehnten mit der Schuposse in Baar, Hinkenberg, Edlibach, Walterswil, Hufen, Oberheisch, Teufenbach, Hauptikon, Uerzlikon, die er vom ältern Grafen Rudolf von Habsburg zu Lehen gehabt, verbürgt sich mit mehrern Rittersn, besagten Zehnten nach der Rückkehr des Grafen aus fernen Landen durch ihn dem Abt zustellen zu lassen, und verheißt bis solches geschehen, mit seinen Bürgen zwischen Zug und Mellingen zu warten	352
1255, 7 Mai	Der Decan in Risch, als Bevollmächtigter des Bischofs, erkennt, daß die Leute in dem zunächst bei Cappel gelegenen Orte, genannt Orreum, und auf dem Mattlisberg, nach Baar als der Mutterkirche pfarrgenössig sein und diese an den drei hohen Jahresfesten besuchen sollen; die übrige Zeit mögen sie nach Guldünken in die Klostercapelle Cappel zur Kirche gehen, auch sich daselbst begraben lassen: wem es aber nicht gefalle, seine Ruhestätte dort zu wählen, dessen Leiche sei in Baar zu bestatten	252
1260, 13 Mai	Abt Rudolf und der Convent zu Cappel überlassen um den jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen dem Rudolf Genagel und dessen fünf Söhnen die Güter in Nordikon für 12 Mark Silbers als Erblehen, jedoch falls die Lehenbestäuder diese Güter verkaufen wollten, daß sie dieselben dem Kloster vorerst feilbieten mögen	254
1262, 3 Jänners	Die Bürger von Lucern hatten an Murbachs Gütern und Rechten vielfach gesrevelt. Vermöge dieser Urkunde werden nun die Stöße in Minne ausgeglichen, indem sie sich mit dem Propst Wilhelm um die Summe von 30 Mark Silbers verständigen	255
		146

- 1271, 3 Aprils Die Edlen Johannes von Schnabelburg und dessen Neffen Wilhelm und Heinrich vergaben um ihres und ihrer Vordern Seelenheils willen dem Comthur Johannes und dem Deutschhause Hitzkirch Lehen und Eigen eines Mansus zu Riferswil und des Hofes zu Bibersee ¹⁾ . . . 256
- 1283, 25 Brachm. Der Constanzische Suffragan Johannes, aus dem teutschen Orden, weiht die Kirche auf Morsach und spendet bedingten Ablass. Die Gedächtnißfeier setzt er auf den Tag der hl. Wetterherren Johannes und Paulus fest . . . 257
- 1286, 16 Horn. Der Decan des Capitels Murbach, Berchtold von Falkenstein, wird zum Abte mittelst eines Compromiss-Spruches befördert. Hierüber wird ein Verbal-Proceß aufgenommen, und die Genehmigung von Seite des hl. Stuhles nachgesucht. Diese ertheilt im Namen Papsis Honorius IV. dessen Bevollmächtigter Cardinal Johannes 147
- 1290, 4 Horn. Bertha, Rudolfs des Maiers zu Geißmatt sel. Wittwe, gibt mit ihren Kindern, und durch die Hand ihres Sohnes und Vogts Jacob, diesen Hof an den Kuster (u. Propst) Dietmar von Lucern auf, und derselbe verleiht nun zu Murbach das genannte Maieramt an Johannes den Schulmeister und seinen gleichnamigen Sohn in Lucern . 149
- 1290, 26 Aprils Propst und Capitel des Gotteshauses Lucern setzen die Pflichten und Rechte des Kusters bezüglich auf das Maieramt in Geißmatten und dessen Dependenzten auseinander, bestimmen den Ehrschatz, und sichern dem Kuster die Belehnung zu. — Drei Mönche beglaubigen das Aktenstück mittelst ihrer Unterschrift ²⁾ . 150
- 1290, 3 Mai Abt Berchtold von Falkenstein genehmiget auf Schloß Hugstein die Belehnung des

¹⁾ Die Inhaltsanzeige der 7 Capeller-Briefe ist nach G. Meyer v. Kno-
nau gefertigt.

²⁾ Diese konnten also schreiben, nicht aber jene sammt ihrem Abte in Ur-
kunde vom 16 April 1291. (Geschft. I. 212.)

		Seite.
	Johannes Schulmeisters mit dem Maier- amte Geismatten sowohl, als die für den Maier selbst aufgerichtete Hofordnung .	153
1293, 2 Mai	Ritter Ulrich von Rüsegg sichert, als Land- richter der Herrschaft Oesterreich und Na- mens dieser Herrschaft, und mit Rathe Ulrichs von Rinach und Johans v. Ge- dingen, Bogts zu Baden 2c, als der Diener Oesterreichs, dem Propste von Lucern Wälle und Ehrschaz und dem Got- teshause dessen Güterzinse zu .	257
1299, 6 März	Ritter Jacob von Rinach und dessen Gat- tin Adelheid setzen zu Beromünster vor der rothen Thüre, unter dem Vorzeichen, eine Erbsordnung fest, betreffend die ehe- lichen Kinder ihres ältesten Sohns, Ritters Berchtold, und die andern ihre Söhne und Töchter .	258
1303, 2 Jänners.	Propst Kunrad und das Domkapitel zu Con- stanz ertheilen ihrem Bischofe Heinrich die Vollmacht, je eine Pfarrkirche im Bisthume, worüber Klöster und geistliche Stifte das Lehenrecht hatten, denselben in Bezug auf die Weltlichkeiten einzu- verleiben .	260
1303, 8 Horn.	Bischof Heinrich von Constanx einverleibet die Pfarrkirche zu Buochs, nach Erledi- gung derselben durch den jetzigen Kirch- herrn Meister Ulrich Wolfleibsch Chorherr in Zürich, dem Tische des Gotteshauses Engelberg, allwo der hl. Regel strenge nachgelebt wird, und die große Anzahl geistlicher Frauen durch gottgefälliges, rei- nes Leben glänzt. Dasselbe Lehenrecht überträgt der Bischof dem Abte und Con- vente auch hinsichtlich einer zweiten Al- tarpfründe dortselbst, welche jetzt der Prie- ster Hartmann von Ravikon inne hatte .	261
1303, 2 März.	Ritter Walther von Urwangen mit seiner Frau Elisabeth von Büttikon und dem Sohne Johannes stiftet im Kreuzgange zu St. Urban einen Altar mit einem ewi- gen Lichte. Darauf soll täglich eine stille, und je an den Festtagen St. Jacob und	

- St. Katharina eine gesungene Messe gesprochen werden, wo dann die Mönche als Bitanz Fische zu Tisch erhalten. Die Stiftung wird mit dem Hartholze, zwischen Arwangen und Langenthal gelegen, bewidmet 262
- 1306, 2 Christm. Eine Conversschwester Adelheid Hasart von Zürich hatte dem Kloster Engelberg 100 Pfund Pf. geschenkt; damit erwarb sich der Convent von Ritter Rudolf von Schauensee den Hof Kilchbühl bei Sem- pach. Dagegen geloben Abt und Convent, der genannten Hasartin auf Lebenszeit alljährlich auszurichten, sei es zu Lucern oder zu Buochs, 7 Malter halb Korn, halb Haber. Stirbt die Adelheid, so fallen von diesem Leibgedinge je am Feste des hl. Andreas den Klosterfrauen in Engelberg 2 Pfd. Heller für Linnentuch an Kleider zu 264
- 1318, 9 Heum. Bischof Gerhard von Constanz ermächtigt den Erzbischof Peter aus Nazareth, bei der Durchreise durch sein Bisthum Kirchen und Altäre zu weihen, Entweihte auszuföhnen, und das hl. Sacrament der Firmung zu spenden — einen Monat lang 265
- 1318, 27 Heum. Erzbischof Peter von Nazareth spendet mit seinem Weihbischöfe allen Gläubigen, welche die Kirche der Dominikanerinnen in Schynz am Einweihungs- und andern hohen Festtagen und deren Octaven reuigen Herzens und mit Andacht besuchen, Steuer leisten an den Bau derselben, und das Wort Gottes anhören, üblichen Er- laß der Kirchenstrafen 266
- 1318, 28 Heum. Der Nämliche weihet auf Morsach ¹⁾ den St. Gallus- und Mauricius-Altar, und einen weitem zur Ehre der göttlichen Mutter und anderer Heiligen Gottes, bestimmt das wiederkehrende Jahresfest der

¹⁾ Er kam über Constanz und Schynz nach Morsach. (Vergl. diese Urkunden ad an. 1318, und Geschfrd. VII. 3. Anm. 1.)

		Seite.
1318	Einweihung, und spendet daraufhin zu Fluelen den Reuigen und Büssenden Ablass Derselbe und dessen Suffragan Bruder Guizard von Comanas ¹⁾ verleihen auf ihrer Reise über den St. Gotthard der nunmehr zu Ehren der hl. Ambrosius und Othmar eingeweihten Kirche in Erstfeld auf gewisse Feste des Jahres 140 Tage Erlass der durch die Sünden verdienten zeitlichen Strafen	267 268
1319, 3 Augstm.	Propst Mathias von Buchegg und der Convent der Benedictiner zu Lucern bestätigen und bewidmen die Stiftung des Spitals „der armen Lüten“ in Lucern, die hievor (circa 1285) mit ihrer Vorfahren Willen, und auf des Klosters Grund u. Boden geschehen ist. Damit wird in Beisein angesehenen Männer geistlichen und weltlichen Standes die Verwaltung und Pflege des Hauses sowohl als der Kranken und Armen festgestellt (Vergl. Bd. VII. S. 72.)	155
1321, 17 März	Herr Bernher von Attinghusen, der Landammann in Uri, ist zu Lucern anwesend im Engelberger-Hause, und urkundet und besiegelt, daß Bruder Kunrad Berger, ein Landmann von Uri, das Gotteshaus Engelberg für sich und seine Erben ledig sage um jegliche Gelt oder anderweitige Ansprache, die derselbe je an das besagte Kloster zu stellen möchte gehabt haben	268
1322, 23 Aprils	Der Minnesänger Ritter Otto von Turne verkauft den Frauen von Oberndorf (Seedorf) um 60 Pfd. Pfennige genger Münze ein Gut in Maggingen, das er von dessen Vorfahren ererbt; unter der Bedingung, jährlich auf Martini seiner Schwester Bertha von Winterberg lebenslänglich 14 p. auszurichten, welche dann nach deren Ableben dem Convente heimfallen	159
1331, 14 Augstm.	Meister Kunrad der Arbat in Lucern hatte eine Tochter (Hemma) im Kloster zu Eschenbach. Deshalb vergabte er seinen Hof Müllnau nebst anderweitigen Be-	

¹⁾ Jetzt Rammon, in der Nähe des Flusses Rison.

- sungen in der Stadt Lucern an den
 Convent; etwelches als sofortiges Eigen-
 thum, anderes als Leibgedinge für sein
 geistliches Kind 160
- 1338, 8 Horn. Die Leute im Hofe Art lagen im Streite
 mit der Herrschaft Oesterreich um die
 verlassenen Hofzinse und Nutzen. Bruder
 Peter von Stoffeln, Comthur zu Hitzkirch
 und Sumiswald, und Pfleger zu Ro-
 tenburg, verrichtet nun diese Späne da-
 hin, daß die von Art zahlen sollen in
 drei Raten 500 Pfd. alter Pfennige, und
 zur Sicherheit der Leistung Bürgen stel-
 len von etwelchen namentlich im Briefe
 angegebenen ehrenwerthen Mannen . . . 269
- 1344, 31 Jän. Johannes von Bramberg, Bürger zu Lu-
 cern, vergabet an Abt Wilhelm u. Con-
 vent in Engelberg sein Haus und Hof-
 statt, worin er zu Lucern wohnte, und
 dazu das Gut in Krienmatta . . . 163
- 1345, 13 März Die Genossen zu Gersau verkaufen für 100
 Pfd. Pfennige dem Abt und Gotteshaus
 Engelberg die Blanken-Alp mit aller Zu-
 gehörde, wie selbe dem Hofe Gersau zu-
 ständig und eigen gewesen . . . 78
- 1345, 23 Weinm. Bruder Johannes von Arwangen, Conwen-
 tual in St. Urban, und Bruder Her-
 man Graf v. Froburg, ebenfalls Mönch,
 hatten daselbst jeglicher eine Capelle mit
 Altaren gebaut. Diese werden nun bei
 erledigtem bischöflichen Stuhle durch Erz-
 bischof Heinrich aus dem Premonstraten-
 ser-Orden eingeweiht, die Jahresfeier fest-
 gesetzt, und gewohnter Ablass vergünstiget . . . 271
- 1348, 9 Mai. Frau Mechtild, Arnold Zollers sel Tochter
 aus Uri, verträgt sich freundlichst mit
 den Landleuten in Uri um 10 Pfund
 Zürcher Pfennige, die selbe an den Verlust
 eines Gutes erhielt, welches Gut im Kriege
 der Herrschaft Oesterreich gegen die Wald-
 stätte ihr Vater Arnold verloren hatte . . . 272
- 1350, 15 Jän. Der Zehnten im Gienthal „vff der Egg“,
 Erbe der Kusterei, wird zu Lucern im
 Kreuzgange, vor des Kämmerers Haus,

		Seite,
	an den Stadtmann Peter von Wisfenwegen verliehen	164
1355, 7 Weinm.	Propst Hugo von Signau, Kämmerer Joh. v. Hunwil und der Benedictiner-Convent in Lucern verkaufen, durch Bitte der Königin Agnes von Ungarn, an die Abtissin und den Convent zu Königsselden, St. Clara Ordens, den vierten Theil des Jahrs zu Fridnau, mit Zugehörde. Vorbehalten werden dem Kämmereramt in Lucern 6 Schl. Pfennig Gelts	273
1358, 1 Horn.	Andauernde Kriege zwischen dem Hause Oesterreich, Zürich und den Waldstätten hatten die Besitzungen und Ortschaften des Stiftes Beromünster mit nicht unbedeutendem Schaden heimgesucht. Zu etwelcher Aushilfe nun einverleibet auf Bitte der Stift Bischof Heinrich von Constanz die Kirchen zu Schongau und Sarnen, deren Patronatrecht schon lange den Chorherren zustund, mit all' ihren Gefällen, Einkünften und Nutzungen dem Tische des Capitels. Vorbehalten wird die bischöfliche Quart, und die canonische Einsetzung der Pfarrherren auf genannte Kirchen	275
1370, 13 Jän.	Herzog Leopold urkundet, daß Walthar von Tottikon die Pfandschaft zu Habsburg hinter Lucern und zu Meggenhorn von Walthar von Langnau mit seinem Willen gelediget und gelöst habe. Wollten auch der von Tottikon oder dessen Erben, während sie die Pfandschaft besitzen, die zerstörten Burgen Habsburg und Meggenhorn wieder bauen, so mögen die Baukosten auf den Pfandschilling geschlagen werden, und die Burgen sollen der Herrschaft und der Ihrigen offene Häuser sein in der Noth	276
1384, 1 Jän.	Die Kirchengenossen zu Art kaufen von den Gebr. Henggeler um 20 Gl. haftend auf zwei Gütern am Buel und an Gemeinlachen, ein ewiges Licht in ihre Pfarrkirche	278
1387, 7 Mai.	Die Landesgemeinde zu Altdorf an der Gebreite verordnet einen alljährlichen Kreuz-	

- gang mit dem Bildnisse der St. Kümmer-
niß nach Steina im Lande Schwyz, und
bestimmt ein Opfer und eine Predigt zu
Steina und in Bürgeln ¹⁾ . . . 183
- 1390, 3 Brachm. Die Geschwister Johann, Peter und Agnes
von Mos veräußern um 690 Pfd. Plap-
hart (à 20 Pfennig) denen von Gersau
die Gerichte und Steuern daselbst, mit
allen Rechtungen, die dazu gehören, wie
sie solche von der Herrschaft Oesterreich
als Pfand inne gehabt hatten . . . 80
- 1390, 4 Brachm. Die benannten Geschwister von Mos erklä-
ren mittelst dieses Briefes, daß das Gelt
zu Schwyz, hastend auf Zingelen und
Mutterschwand, ebenfalls in die Steuer
zu Gersau gehörend, beim obigen Ver-
kaufe einbegriffen sei . . . 82
- 1401, 3 Jän. Ulrich Ruß und Petermann von Luternau,
Gevetter, verbinden sich mit der Herr-
schaft Oesterreich, und geloben in Sursee, be-
sagter Herrschaft mit ihrer Beste Kastel
dienen zu wollen . . . 280
- 1416, 1 Mai. Petermann von Luternau, Edelknecht, wird
mit der genannten Beste von der Stadt
Lucern in Schirm und zum Bürger an-
genommen . . . 280
- 1418, 10 Heum. Wegen des Sigristenamtes zu Altishofen
war ein Streit erwachsen zwischen dem
Teutschorden und den Kirchgenossen da-
selbst. Derselbe wurde zur Ausgleichung
an drei Stiftsherren von Zofingen ge-
wiesen. Wie nun diese Schiedsmänner
heute zusammen fassen und die Sache zu
schlichten sich anschickten, wollte keine Par-
thei auf die Andere Klage stellen; — so
ließ man die streitigen Punkte auf sich
beruhen. . . 282
- 1441, 11 Heum. Urkundliches Uebereinkommen zwischen dem
teutschen Hause Altishofen und den Un-
terthanen des Kirchspiels, in Betreff der
Bestellung eines Pfarrsigristen und dessen

¹⁾ Ueber Inhalt und Datum dieses Briefes, siehe oben 184 bis 189.

		Seite.
	Einkommen; — und daß die Altishofer den Kirchenschatz allein bewahren und besorgen sollen	283
1449, 2 Weinm.	Carl Franz Stanghi von Trnis verlobet seine Tochter Claudia mit dem edlen Herrn Jacob Grillo, Richter und Administrator im Livinenthale, und setzt denselben mittelst Testaments zum Alleinerben des sämmtlichen Vermögens ein	230
1454, 17 Winterm.	Wegen allzugroßer Entfernung von der Pfarrkirche in Buochs, und des strengen, oft gefährlichen Weges halber zur Winterzeit haben die Bergleute auf Emmetten mit Bewilligung des Abts in Engelberg, des Leutpriesters und der Kirchgenossen zu Buochs eine ewige Messe und damit eine Pfründe gestiftet, dessen Geistlicher von den Emmettern angenommen, durch den Abten confirmirt, und durch den Bischof investirt werden soll. Das Pfrundeinkommen besteht in 34 Pfd. Pfenningen ab Niederbauen und ab Greppern Buel. Im Briefe werden die Pflichten des angehenden Priesters gegenüber den Bergleuten und der Mutterkirche des ausführlichen auseinander gelegt.	284
1480, 13 Jän.	Sixtus IV. ertheilt allen jenen Gläubigen, welche, in was immer für einer Kirche der Stadt und Landschaft Lucern, nach der Aufhebung des Leibes Christi beim Pfarrgottesdienste 5 Vater und 5 Ave knieend mit erhobenen Händen und reumüthigen Herzens beten, oder welche am Abend, da das Salve Regina oder eine andere Antiphon der göttlichen Mutter in der Kirche des hl. Leodegars oder in der Capelle des hl. Petrus, einer Tochter derselben, gesungen wird, andächtig beiwohnen — 3 Jahre und so viel Quadragenen Ablass	291
1485, 14 Christm.	Ritter und Altschultheiß Caspar von Hertenstein, der Held zu Murten († v. den neuen Jahrestag 1486), stiftet für sich und seine Gattin Lohse von Schiffrun	

- bei St. Leodegar auf dem Hof ein Jahrzeit, bewidmet dasselbe mit 8 Pfd. Pfening jährlicher und ewiger Gült. — Die dabei vorgezeichnete gottesdienstliche Ordnung bis in die kleinste Einzelheit ist sehr beachtenswerth 292
- 1492, 9 Weinm. Zwischen dem Kirchherrn im Muotathal und den Bergleuten auf Allgau waltete ein Zermürfniß, hinsichtlich der Pastoration und Einkommen des Geistlichen sowohl im Thale als droben. Decan und Rämmerer mit dem Kirchherrn in Altdorf gleichen nun, im Auftrage des Bierwaldstättercapitels, diese Irrungen auf der Schneiderstube zu Lucern gütlich aus 293
- 1519, 5 Winterm. Der Kirchherr in Schwyz, Jacob Imwaldt, war gestorben. Landamman und Rath leihen jetzt die Pfründe dem Heinrich Böumle von Lucern, und dieser stellt seinen Kirchgenossen einen Verpflichtungsbrief aus, wozu in unsern Tagen kaum ein Priester sich verstünde, und dem auch eine kirchliche Anerkennung nie folgen würde. 295
- 1522, 25 Augstm. Der apostolische Sendbote in der Schweiz, Ennius Philonardus, vergünstiget auf Bitte und Berichterstattung zweier ehrbarer Männer aus Obwalden, daß an Ort und Stelle, wo Diebe, welche den heil. Leib Jesu Christi aus der Pfarrkirche Lungen geraubt, denselben in einem Walde unweit Giswil gotteschänderisch entweiht haben, eine Capelle gebauet werden möge 224
- 1522, 26 Augstm. Der Landesbischof Hugo von Constanz genehmiget obiges Privilegium, und spendet allen jenen Ablass, welche zum Bau und zur Auszierung dieser Capelle hilfsreiche, mildthätige Hand bieten 225
- 1528 Ammann und Landleute zu Gersau hatten fünf verschiedene Geschlechter, unter welchen die Rüttel, in den Bürgerverband aufgenommen. Diese verdanken nun jene ihnen gewordene Vergünstigung, und geloben feierlich, Parteilungen sich zu enthal-

		Seite.
	ten, und bei allen Vorfällen dem Rechtsgange und den Beschlüssen Gersaus nachzuleben	83
1629, 5 Christm.	Der Constanziſche Generalvikar Georg von Pflaumern ermächtigt den Pfarrer Ni- colaus Wanner in Gismil, den Grund- ſtein der neuen Pfarrkirche Gismil einzu- ſegnen, und in der nunmehr erweiterten Sacramentskapelle, von welcher oben (25. Augſt. 1522) die Rede war, das hl. Meßopfer darbringen zu dürfen	227
1635, 15 Winterm.	Acht Rathsboten der 4 Orte Lucern, Uri, Schwyz und Unterwalden, als von ihren reſp. Obrigkeiten abgeordnete Schiedsmän- ner, bringen durch einen einläßlichen Spruch den leidigen ſog. Küttelhandel zu einem endlichen Entſcheide	84
1635, 3 Christm.	Schultheiß, Landammann und Räte der obigen katholiſchen Orte beſtätigen den Inhalt des Machtspruches vom 15. Win- termonats abhin, und erklären ſolchen für alle Zukunft in Kräften	90
1799, 31 März	Der biſchöfliche Commiſſar Thaddä Müller verbietet, in Folge einer Zuſchrift des helv. Cultminiſters Etapfer, der Geiſtlichkeit des 4 Waldſt. = Capitels, Kreuzgänge von einer Pfarrei in die Andere, oder nach entfernt liegenden Wallfahrtsorten abzu- halten	189

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

855, 29 Herbfm.	Kaiſer Lothar ſtirbt im Kloſter Prüm	120
1064	Erſte urkundliche Spur von Gersau	3
1179, 18 März.	Einer Kirche zu Gersau wird erwähnt	21
1199, 27 Horn.	Walter der älteſte bekannte Kuſter am Stifte Lucern ¹⁾	122
1243, 26 Christm.	Arnold — Leutpriester zu Gersau	21

¹⁾ Er iſt es bereits 1182 à 1183. (ſiehe am Ende dieſes Bandes S. 250.)

		Seite.
1258, 9 Heum.	Die Grafen von Kyburg auf der Burg Casteln bei Willisau	282
1273	Genannte Beste wird mit Sursee Habsburg-Oesterreichisch	282
1275	Besteuerungsrodol des ehemaligen Bisthums Constanz	165
1296	Ablaßbrief für die Kirche der Hl. Leodegar und Mauriz in Lucern	291
1299	Berchtold von Falkenstein, Abt zu Murbach, stirbt	121
1311, 12 Horn.	Die Stadt Mailand empört sich	125
1311, 2 Weinm.	Heinrich von Brendorf, Leutpriester und Ruster zu Lucern stirbt	125
1311, 22 Weinm.	Meister Walthar Rotmann wird Ruster zu Lucern 125.	129
1312	Zum Viertenmale empfängt Johannes der Kellner zu Lucern das Maieramt in Geismatten als Lehen 135.	137
1314, 18 Herbstm.	Peter — Sigrift zu Malsters	127
1315	Altes Hofrecht von Weggis	23
1316	Herr Dietrich von Obereichenbach, Spitalmeister in Lucern stirbt	126
1316	Wernher von Rickenbach gibt dem Spital seine Besitzungen im Mos als Erblehen hin	137
1317 — 1332	Burchard Luchelin — Leutpriester in Lucern	127
1318, 27 Heum.	Erzbischof Peter aus Nazareth weiht die Kirche zu Steina im Lande Schwyz	266
1324	Das Sigriftamt zu Littau	131
1324	Brief um die Rechte des Rusters zu Lucern im Hofe Geismatten, und über die Stellung seines Maiers zu ihm ¹⁾	134
1324, 28 Winterm.	Arnold Goltzmann — Spitalmeister in Lucern	126
1326, 25 Augstm.	Werner von Rickenbach — ebenfalls Spitalmeister	128
1326, 25 Christm.	Propst Jacob der Stör bittet den Ruster für Frauen um einen Stuhl an der Emporkirche zu Lucern	136
1328, 30 April.	Der Zehnten in Winzingen wird einem Herrn von Rinach angelehnt	124
1328, 25 Christm.	Johannes von Bramberg usurpirt das Schultheißenamt zu Lucern	127

¹⁾ Vergl. auf S. 150 die Urkunde vom 26 April 1290.

		Seite.
1328 — 1329	Der Ruster in Lucern, Walther Rotmann, wird an seinen Rechten bald durch den Propst im Hof, bald durch die Bürger der Stadt verkümmert ¹⁾ 128 129	131
1329	Die von Gundelbingen erwerben Fischergüter, auf welchen Wachszinse für die Rusterie Lucern lasten	141
1329, 16 Winterm.	Zu Sarnen ist Lucern zehntbares Rusteriegut	138
1330, 13 Weinm.	Ritter Otto von Turne verbindet sich mit den Lucernern gegen Oesterreich . . .	140
1337	Das Leutamt im Hof ist erledigt . . .	137
1338, 13 Angstm.	Der Verweser des Bischofs Nicolaus von Constanz gibt Abschrift von drei im Jahre 1290 ausgestellten und besiegelten Briefen, welche Anna Schweigmann aus Lucern bezüglich auf die alten Rechtsamen des Rusteriehofes Geismatt vorgewiesen hatte	149
1363	Steinberg in Brabant wird durch Brand zerstört	192
1380, 20 Heum.	Weggis wird Lucerns Unterthan . . .	13
1389, 8 Jänner.	In der Stadt Lucern wird eine Vermögenssteuer je von Bürgern und Gästen aufgenommen	301
1395, 9 Brachm.	Gersau, Weggis und Vignau. — Ihr politischer Stand gegenüber Lucern und Schwyz. — Gidesleistung — Mahnen und Reisen	16
1396, 20 Jän.	Siehe ad 9 Brachm. 1395	16
1429	Die Lese- oder Lütergarben für den Ruster im Hof	131
1430, 15 Horn.	Die von Adligenschwil empfangen je auf Ostern durch den Ruster in Lucern die hl. Dele	139
1431, 7 Mai.	Siehe ad 9 Brachm. 1395	18
1433, 31 Weinm.	Kaiser Sigmund bestätigt denen von Gersau die von Kaiser und Königen erwor-	

¹⁾ Und wohl nicht ohne; denn Rotmann, vom Herzoge gesetzt (S. 129), mag vielleicht als ein dem Hause Oesterreich allzu Ergebener gehalten worden sein, was eben bei der damaligen politischen Gährung nicht passen wollte. Darum die wiederholten Neckereien. — J. G. Ropp gibt hierin einen klaren Fingerzeig, wenn er (V. 1. 378.) auf den Inhalt der Sätze VI—IX in der Urf. vom 3 Mai 1290 hinweist. (Siehe diesen Bb. S. 154—155.)

		Seite.
	benen Gnaden, Freiheiten und Handve-	
	sten	19
1442	Tieferlegung des Lorzen-Abflusses bei Kam	238
1449, 16 Brachm.	Das untere Kloster in Engelberg geht durch	
	Feuer zu Grund	218
1478, 18 März	Ulrich Schmid wird mit der Kusterei in Lu-	
	cern belehnt	122
1482, 16 Jän.	Heinrich Vogt wird Baccalaurus Juris ca-	
	nonici	122
1483	Die Herrschaft Heidegg ist dem Kloster der	
	Frauen zu Engelberg zinspflichtig	213
1483, 4 Weinm.	Das Kirchenlehen zu Gersau gelangt an Hans	
	von Büttikon	21
1483, 4 Winterm.	Obiger Pfarrsaz kommt an die Kirchgenossen	22
1484	Streit der Gersauer mit Peter Jacob von	
	Buochs	23
1489	Die Gersauer bauen einen neuen Kirchthurm,	
	setzen einen neuen Chor an die alte Kir-	
	che, und lassen 2 Glocken gießen	22
1490	Propst Heinrich Vogt ist Rector Magnificus	
	der Hochschule in Basel	122
1492 circa	Das Allerheiligste wird aus der Pfarrkirche	
	in Luggern geraubt	222
1494	Ausscheidung der Grenzen zwischen Gersau	
	und Art	23
1500, 22 Heum.	Propst Heinrich Vogt stirbt in Lucern	122
1503 u. 1504	Rathserkenntnisse der Zehnten-Mahlzeit des	
	Kusters halber, denen von Rothsee ge-	
	spendet	124
1507	Ein Grenzmarkenstreit zwischen Lucern und	
	Gersau wird schiedrichterlich abgethan	24
1508, 19 April	Propst Johannes Buholzer schreibt seine	
	letzte Willensmeinung nieder.	141
1511, 2 Brachm.	Das Recht des Weidgangs in ihren Weiden	
	und Landmarchen wird den Gersauern	
	ab und denen von Weggis zugesprochen.	25
1518, 19 März	Propst Johann Buholzer wird im Hof vor	
	dem St. Peters Altare begraben	141
1531	Gersau wird nach Gappel gemahnt	25
1535	Die Kusterei-Zehnten im Goplißmos und am	
	Rotsee werden in ewige Zinse verwandelt	124
1570	Wird die erste Capelle beim Kindli (Kindli-	
	mord) gebaut	22
1591	Tieferlegung des Seespiegels zu Zug	238

		Seite.
1593, 16 Jän.	Das Glöcklein im Weinhaufe zu Gersau wird getauft	22
1595	Ältestes Jahrbuch zu Gersau	13
1595	Großer Sterben in Gersau	26
1596, 5 Heum.	Weinhaus und Altar in Gersau erhalten bischöfliche Weihe	22
1615, 18 Horn.	Das Frauenkloster in Engelberg wird nach Sarnen übersetzt	206
1619, 18 Winterm.	Jacob Bislig wird geboren	240
1634	Der unselige Rüttelhandel in Gersau nimmt seinen Anfang, und wird erst 1641 dem Ende zugeführt	28—37
1642	Wird die hl. Kreuzcapelle bei Baar geweiht	195
1644—1650	Jacob Bislig — Pfarrer in Hasle	240
1650—1660	Derselbe ist Leutpriester zu Lucern	240. 248
1653	Gersau leistet Lucern thätliche Hilfe im Bauernaufstände	38
1656, 24 Jän.	Treffen zu Willmergen	242—247
1656	Gersau bewacht mit Einsiedeln den Paß an der Schindellegi	39
1680—1688	Allmeindstreitigkeiten zwischen Gersau und Art auf der Scheidegg werden erlediget	41—44
1681, 7 Aprils	Der gelehrte P. Anselm Bislig in Einsiedeln stirbt	248
1704	Zweites Jahrbuch zu Gersau	48
1704—1736	Cölestin von Beroldingen, Abt in Murbach	118
1712	Gersau zieht in den Tagen des dritten Religionskrieges mit seinen Bundesgenossen zu Felde	45
1721, 14 Weinm.	Die jetzige Capelle Maria Hilf bei Gersau wird eingeweiht	22
1732, 4 Mai	Der Färber Joh. Georg Hertel aus Baiern wird Landmann in Gersau	12
1738	Die alte Pfarrkirche zu Gersau wird vergrößert	46
1739	Schreckliche Verheerung daselbst durch Sturm und Wasser	46
1745	Schützenlaube und Rathhaus werden neu aufgebaut	48
1770—1771	Alldortige Bauern-Aufregung wegen Ankenverkauf nach Lucern	49
1780, 4 Christm.	Beat Rüttel wird Fürstabt in Einsiedeln	52
1798	Gersau unter den Waffen gegen die Franzosen	54—60
1799, 28 April	Der sogenannte Hirthemli Krieg	60

	Seite.
1799	Franzosen, Oesterreicher und Russen. —
	Kriegerische Auftritte 61
1801	Bonaparte's Helvetischer Verfassungsentwurf 63
1802	Die Unitarier u. Föderalisten in der Schweiz 64
1803	Mediation in der Schweiz 65
1807	Bau der jezigen Kirche zu Gersau 66
1808, 12 Dec.	Die Familie Baggenstoß in Gersau geht durch eine Lawine zu Grund 66
1817, 22 Heum.	Gersau wird als integrireder Theil des Kantons Schwyz erklärt. 76
1862, 26 Mai	In Zug werden Pfahlbauten aufgedeckt 234

